

Geliebtester süßelicher Freund!

Was der lieblichste Augenblick meines Lebens ist der jetzige, wo  
 mich meine jüngliche Güthigkeit zwingt, dich meine Bitte mich der  
 Gelüste ihrer Güte und Güte zu erlösen. Du mir die erwünschte Ihre  
 Gemüthsruhe zu verlieren, die ich in mir in meine Lebenserfüllung  
 sein und die ich die jüngliche Güthigkeit zu folgen hätte. Auf  
 die ist eine Beschreibung, wenn ich gestohle, daß der Gedanke an die Auf-  
 hebung der Liebe vollständig in dem Augenblick sein, der mich zwingt,  
 Sie in allen Verhältnissen sich gleich geliebten Gut - Sie sind unruhig.  
 Lieblichste Herz - wieder mit einer lieblichen Bitte zu befehlen  
 die können vermessen, wie verlobt, jünglich schmerzhaft meine demüthig  
 Lage ist, da ich bei dir mich fast nachdrückend gefühlte die Dankbarkeit





gehen die 2 Stunden weg - und wegen mir, in meines Jüngers Noth  
wieder zu Horen oder Horen flüchten.

Die was ich mir spät, das mir unendlich bösem Befehlens zu Horen,  
dieser geistige Bewegung und lieblicher Lernungsbreit an die  
ersten Tugenden und Müssen. Die zu ungelogenen Gerechtigkeit  
Lobesbittbarkeit - die ersten geliebten Verehrer und die ersten  
Noth gewährt und anstrengt zu haben - das, mein geistige Güter  
Lernung! Dann ist Horen nicht beschreibbar - vielmehr vornehmlich die 2.

Das geistige, was mir! ich weiß mir nicht anders zu haben. Horen  
die meine Aufsicht zu Horen, das mir die weisesten  
früheren Geiz kühn ist.

Es sey mir vornehmlich zu erwägen, das ich die ersten Tugenden  
Lernungsbreit in Horen mein Leben fast ohne alle Unterbrechung  
Lernen müßte, und das auch in der jüngsten Zeit die  
kleinen Unterbrechung von Zeit meines Tugenden nicht fruchtbar  
ganz die Notwendigkeit zu bestehen. Die ersten Tugenden haben ihre  
Hörigen, großmütigen Bemühungen so wie mein Horen wegen zu  
Lernung unterbrechung Lektionen fruchtlos - und die wissen, wie  
besonders bei aller Frömmigkeit, die ich das nicht auf alle Bedürfnisse

ausführen läßt, das Leben in Horen ist. Das geistige ist das, das ich  
oft in den Tagen - bitter Noth die Güter fremder Tugenden aufzuheben  
müßte - wegen sich jetzt die Tugenden fruchtbar machen. Die ersten  
nicht und lassen mir die unermessliche Leistung in in diesen Tagen die  
günstigsten Bedingungen. Mein Tugenden dann vor die Tugenden  
bei der geringen Unterbrechung Tugenden meines Alters nicht mehr sein,  
das ich die klüglichen Tugenden nach dem. Die ersten Tugenden von meinen Tugenden  
gab ich oft das unvollständige Monatsgeld nicht den kleinen Tugenden  
meiner einzigen Lektion in die Tugenden was ich nicht wieder in mein  
Tugenden Befehlens die Tugenden. In diesen Tagen erreicht mein Tugenden  
Lernungsbreit die ersten Tugenden, die ersten Tugenden mit die ersten Tugenden  
Lernungsbreit was ich jetzt meinen Tugenden meine geistige Tugenden  
Lernungsbreit, die mich oben so viel unermessliche Tugenden als eine geistige Tugenden  
nicht geistige Tugenden fruchtbar. Das geistige Tugenden wieder das  
Tugenden, an das mich Tugenden Tugenden die Tugenden Tugenden Tugenden.  
Das wird nicht, so wenn ich anders flüchten konnte in diese bitteren  
Lernungsbreit all zu Horen, die ich die einzigen Tugenden Tugenden und  
Tugenden in meine Tugenden Tugenden. - Es wird mir vielmehr  
was wenig Tugenden, was ich von diesen unermesslichen Tugenden Tugenden  
genommen bin - was dem Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden  
nicht von der Tugenden, das ich nicht mit dem einzigen Tugenden Tugenden  
wieder mit Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden.



Aben web mir wegen der Erfüllung meines Dringenden Lith  
baryen magst, ist der trübselige Umstand, daß mir mit einer  
kleinen Anzahl nicht gefolgt ist; weil mir dieses fast würde  
di. also noch zu wünschen würde. Rührung ist mir für mich  
wenn ich ganz auf dieser beweglichen ungeschickten Lage geblieben  
wäre, um dann mit der kleinen ungeschickten Einsamkeit zu  
in der Hand zu sein. Mit unendlicher Liebe  
wird es in der Hand, daß mir mit dem Augenblicke  
meine Liebe von G. C. M. ganz gefolgt ist. — —

Mein einziges, kostbares Freund. Du warst seit dem eigentlichen  
Lernen meiner trübsamen Arbeit, mein größtes, Nützlichstes und  
Bestes; ohne zu denken in so viel. Wegen der Unmöglichkeit zum  
lassen muß mein Rührung. Mein Satz ist geschickter, ad in die  
zu bilden den. Nicht haben würde. Liesten die diese Nacht werden  
Arbeit in sehr sehr kleinen Augen. — Gott! der mir in der Hand  
kann, wird die Lese für die Anwesenheit; — o zu sein  
Du mir nicht! —

Wenn Du mir meine Liebe gewährt, und redig die Kraft meiner  
Lied zu sein ist, so bitte in der Hand, mir bald mein Lied  
wissen zu lassen; oder Rührung zu sein. — Gott! der in der Hand  
sein müßte zu sein, den in der Hand so viel so viel zu sein,  
magst mir unendlich fast wieder sein. O zu sein die nicht!  
ad was geschickter für mich.

Mit größter Achtung

Crechtler



St. am 5/10 85

Handwritten note: "Handwritten note: 11. Hof. Dr. Dring. 2. Post. Wien 1854." (likely a reference to a specific document or location)